

---

# HEILIGABEND

## HAUSGOTTESDIENST



FÜR SENIOREN

---

# KREUZZEICHEN

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## ERÖFFNUNGSVERS

Ein Licht strahlt heute über uns auf, denn geboren ist uns der Herr.

Und man nennt ihn: Starker Gott, Friedensfürst.

Vater, der kommenden Welt.

Seine Herrschaft wird kein Ende haben.

## LESUNG

### PROPHET JESAJA KAPITEL 9, VERSE 1-6

<sup>1</sup> Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. <sup>2</sup> Du mehrtest die Nation, schenktest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. <sup>3</sup> Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Midian. <sup>4</sup> Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers. <sup>5</sup> Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. <sup>6</sup> Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in

Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen.

## LIED

STILLE NACHT, HEILIGE NACHT  
GOTTESLOB NR. 249

## EVANGELIUM

LUKASEVANGELIUM KAPITEL 2, VERSE 1-14

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der

Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

## LIED

ZU BETHLEHEM GEBOREN,  
GOTTESLOB NR. 239

## GEDANKEN ZUR HEILIGEN NACHT

Das Evangelium von der Heiligen Nacht berichtet von der Geburt Jesu Christi. Von den Engeln und von den Hirten auf dem Felde.

Morgen am 1. Weihnachtstag wird berichtet, dass die Hirten sich eiligst aufmachten, um das Christkind im Stall zu besuchen. Sie sind die Ersten, denen die Geburt Christi verkündet wird.

Nun kann man sich gut vorstellen (liebe Gemeinde), dass es in und um die Krippe sehr eng wurde mit den Hirten und ihren Herden.

Und dass vor allem Maria, aber auch Josef, mit der Zeit sehr müde wurden und sich ausruhen wollten. Sie werden also die Hirten mit ihren Herden irgendwann gebeten haben, wieder zurück zu gehen. Und hier setzt eine Geschichte ein, die ich in den Bardeler Adventsmeditationen gefunden habe.

Alle Hirten und ihre Herden machten sich auf den Heimweg. Alle? Nicht ganz. Ein kleines schwarzes Schaf hatte man vergessen.

Es war einfach in der dunklen Ecke des Stalles übersehen worden.

Und dem schwarzen Schaf ging es nicht gut.

Die Hirten mochten es nicht gerne, denn schwarze Wolle ließ sich nicht gut verkaufen. Und die anderen weißen Schafe wollten keine Gemeinschaft mit ihm.

So war es - wie heute am Heiligen Abend - fast immer allein. Jetzt, wo es im Stall war mit Maria und Josef und dem Jesuskind und Maria und Josef erschöpft eingeschlafen waren, kam es langsam aus der dunklen Ecke hervor.

Auch das Jesuskind schlief tief und fest.

Was sollte es jetzt machen? Vorsichtig näherte sich das Schaf der Krippe und freute sich, so nahe beim Jesuskind zu sein.

Da es im Stall auch recht kühl war, überlegte es sich: ich kann doch das Jesuskind schützen mit meinem dichten schwarzen Fell. Und so blieb es die ganze Nacht an der Krippe stehen.

Am nächsten Morgen sahen Maria und Josef mit Erstaunen, dass das kleine schwarze Schaf den kleinen Jesus beschützt hatte.

Zum Dank durfte das Schaf sein Leben lang bei Maria und Josef bleiben.

Soweit diese kleine Geschichte.

Vielleicht fühlt sich auch Mancher von uns an diesem Heiligen Abend wie dieses kleine schwarze Schaf.

Sie sind oft, zu oft, allein, kaum einer nimmt Notiz von ihnen.

Sie sind einfach nur da.

Für Gott gibt es niemanden, der ausgestoßen ist, der nicht beachtet wird.

Für Gott sind es gerade die kleinen, die Außenseiter, so wie die Hirten und das schwarze Schaf, die als Erste von der Geburt Jesu erfahren.

Es wäre schön, wenn an diesem Heiligen Abend in dieser Heiligen Nacht Niemand von uns, trotz Corona, allein ist.

Bardeler Adventsmeditationen, S. 56 f Osnabrück 2020

## VATER UNSER

Alles das, was gerade in uns aufgekommen ist, was uns beschäftigt und bewegt, bringen wir in dem Gebet vor Gott, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## GEBET – FREUDE HAT IHRE ZEIT

Gibt es Freude nur für einzelne?

Gibt es keine Freude, die für alle Menschen reicht?

Aus Zweifeln rufe ich Dich, Du Herr, höre meine Stimme.

Deine Freude ist ausgerufen, Dein Friede ist angebrochen.

Dein Licht beginnt zu strahlen.

Ich glaube, dass diese Welt aus der Hand Gottes kommt,

der selbst Mensch geworden ist

und den Menschen Zukunft versprochen hat.

Ich glaube, dass Gottes Geist mächtig in den Menschen wirkt, unsere Verkrampfungen löst, unsere Traurigkeit in Trost, unsere Angst in Freude verwandelt.

## SCHLUSSGEBET

Herr; unser Gott,  
die Menschwerdung Deines Sohnes  
erfülle uns mit Freude und Dank.  
Lass uns dieses unergründliche Geheimnis  
im Glauben erfassen und in täglicher Liebe bekennen.  
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

## SEGEN

Es segne uns alle der gütige und barmherzige Gott.  
Der Gott des Friedens, der Gott der Zukunft.  
+ Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist +

---

Bildquelle: [www.pixabay.de](http://www.pixabay.de), vorbereitet von Diakon Anton Reinert